Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 22 (1975)
Heft: 6

Artikel: Eine Sanitätshilfsstelle im vollen Einsatz : realistische Demonstration des Bieler Zivilschutzes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-366153

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

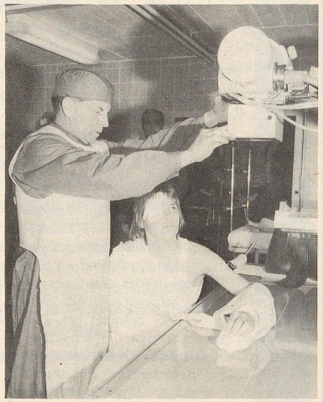
Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

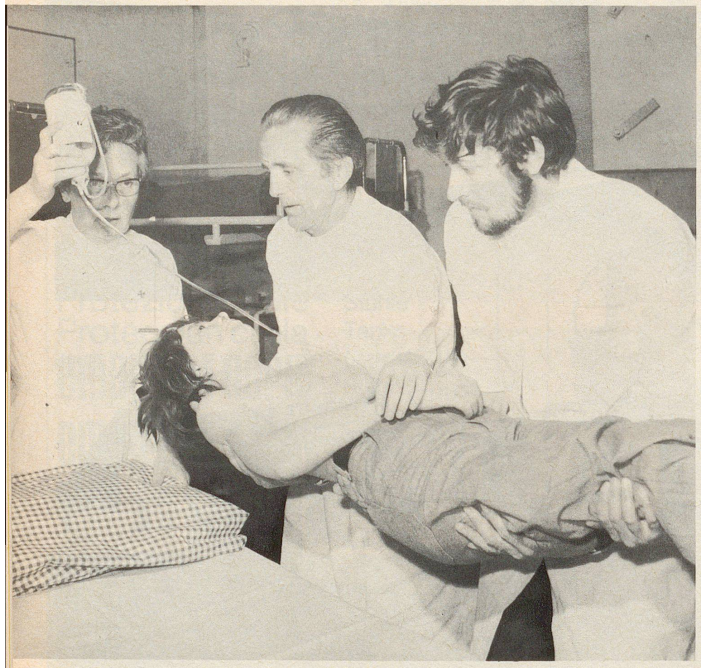
Eine Sanitätshilfsstelle im vollen Einsatz

Realistische Demonstration des Bieler Zivilschutzes

Durch einen Tag der offenen Tür und die gelungene Demonstration des Einsatzes einer Sanitätshilfsstelle, die anlässlich der Mitgliederversammlung des Zivilschutz-Fachverbandes der Städte wiederholt wurde, hat sich der Bieler Zivilschutz einmal mehr der Öffentlichkeit vorgestellt. An der eindrücklichen Demonstration boten die 60 Teilnehmer eines Einführungskurses, verstärkt durch weitere Angehörige des Sanitätsdienstes, der örtlichen Organisation, Mitglieder der Zivilschutzvereinigung und Instruktoren einen Einblick in das Funktionieren der Sanitätshilfsstelle Battenberg. Die Demonstration stand auch im Zeichen einer vermehrten Kontaktnahme mit der Bevölkerung und der Werbung von ausgebildetem Sanitätspersonal wie Krankenschwestern, Arztgehilfinnen und Laborantinnen, um in einem Katastrophenfall noch besser gerüstet zu sein.



Zur Ausrüstung der Sanitätshilfsstelle gehört auch ein Röntgenapparat, den modernen Operationsraum ergänzend



Verletzte verlangen eine sorgfältige Behandlung. Die richtigen Griffe und Transporte, der Einsatz von Blutkonserven und vieles mehr will gelernt sein und muss immer wieder geübt werden

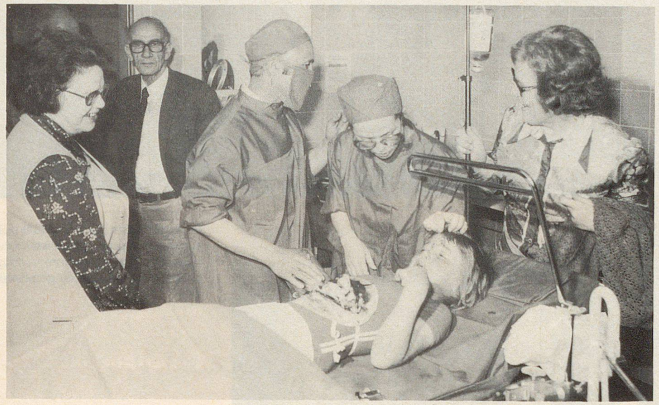
Die Übungsanlage

Hilfe, beim Güterbahnhof brennt's!

Bei der Demonstration des Sanitätsdienstes stellte sich die Übungsleitung folgende Lage vor: Auf dem Areal des Güterbahnhofs hat sich eine Katastrophe ereignet. Eine Zugskomposition fuhr in eine abgestellte Tankwagengruppe hinein, was in der Folge eine heftige Explosion nach sich zog, die im Umkreis des Güterbahnhofs beträchtliche Zerstörungen hervorrief. Eine erste Beurteilung auf der Schadenstelle ergab, dass mit Hunderten von Toten und Verletzten gerechnet werden muss. Polizei, Feuerwehr, Samariterhelfer, Notfallequipen der umliegenden Spitäler stehen in pausenlosem Einsatz, verschüttete Personen zu bergen, Erste Hilfe zu gewähren und die Verletzten in die umliegenden Spitäler abzutransportieren.
Bereits hat sich die Aufnahmekapazität der Spitäler erschöpft, so dass der Gemeinderat die Zivilschutzorganisation Biel beauftragte, mehrere in der Nähe des Güterbahnhofs befindliche Sanitätsposten sowie die Sanitätshilfsstelle Battenberg aufzubieten, als zusätzliche Verstärkung der Hilfeleistung.

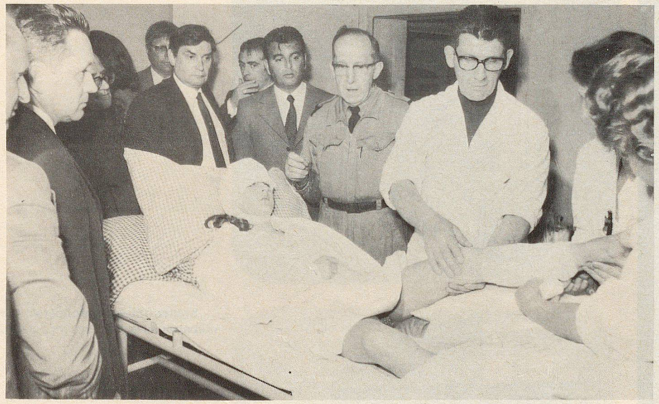
Der Versorgungsweg für die Verletzten gestaltet sich wie folgt:

- Erste Hilfe beim Verletzten durch die Rettungsorgane, Transport aus dem Gefahrenbereich in ein Verwundetennest.
- Behandlung des Verunfallten im Verwundetennest durch die Transport- und Rettungsgruppe des Sanitätspostens, die den Verletzten weiter auf den Posten transportieren.
- Erste Versorgung durch den Postenarzt sowie Beurteilung der Verletzung, ob eine weitere Behandlung in einer Sanitätshilfsstelle notwendig ist.
- Transport des Verunfallten vom Posten in die Sanitätshilfsstelle Battenberg, Aufnahme des Patienten, Untersuchung durch den Arzt und Zuweisung auf die für den Patienten notwendige Behandlungsstation.



Durch Moulagen, die Verletzungen realistisch zur Darstellung bringen und eine bestimmte Behandlung verlangen, wird die Ausbildung aller in einer Sanitätshilfsstelle tätigen Frauen und Männer angeregt und gefördert

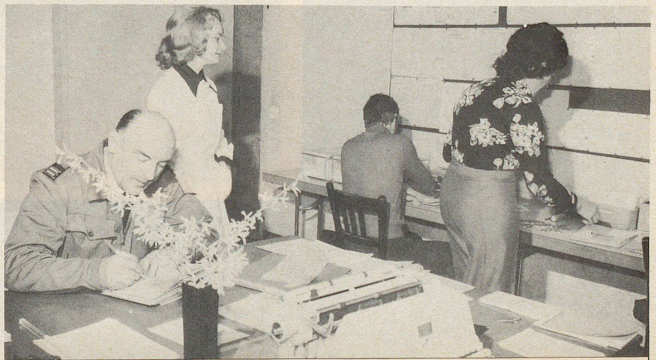
Die Sanitätshilfsstelle Battenberg verfügt über 150 Betten, einen Operationsraum, eine Röntgenabteilung, einen Verbandplatz und eine Intensivstation. Die ganze Anlage ist mit einer Notstromgruppe, mit Öl-, Wasser- und Lebensmittelvorräten von der Aussenwelt unabhängig und kann mindestens drei Wochen ohne Aussenkontakte ausharren.



Unter Anleitung tüchtiger Ärzte und Instruktoren wird auch im Rahmen solcher Übungen alles getan, um den Ausbildungswert zu steigern. Zu einer solchen Übung gehören auch immer genügend Figuranten; in Biel gestellt durch Schüler und Schülerinnen, die dadurch selbst einen Einblick in den Zivilschutz erhielten

Die «Verletzten» ruhen nach der Behandlung im Liegeraum, wo sie von fachkundig ausgebildeten Samariterinnen betreut werden

Wie die Besucher bei dieser «Katastrophenannahme» sehen konnten, muss die Ausbildung des Sanitätsdienstes im Zivilschutz so geplant werden, dass er in einer Grosskatastrophe unmittelbar und sofort zur Hilfeleistung eingesetzt werden kann. Es braucht also für den Sanitätsdienst nicht nur Einrichtungen, Material und Bauten, sondern vor allem ausgebildete Helfer, die in der Lage sind, selbständig in einfachsten Verhältnissen Erste Hilfeleistung zu bringen. Zusätzlich müssen sie in der Lage sein, die in den Posten und in der Hilfsstelle eingesetzten Ärzte zu unterstützen und sie von allen Nebenarbeiten zu entlasten. Der Sanitätsdienst in der Zivilschutzorganisation Biel ist heute auf diesem Weg.

Fotos: «Bieler Tagblatt»/KW

Selbst in einer Sanitätshilfsstelle darf die Administration nicht zu kurz kommen. Die Aufgenommenen müssen mit allen erhältlichen Daten registriert werden, ihre Effekten kommen in einen besondern Effektensack, und über die Art der Verletzung und Behandlung gibt ein Kontrollblatt Auskunft. Die Zuverlässigkeit dieser Kleinarbeit ist im Kriegs- und Katastrophenfall für alle betroffenen Menschen von grosser Bedeutung